



2019

**Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Auf einen Blick

ERGO Direkt Versicherung AG

Steigerung der gebuchten Bruttobeiträge

- Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 6,2 Prozent auf 160,0 Millionen Euro (Vorjahr: 150,6 Millionen Euro)
- Deutliches Prämienwachstum in den Technischen Versicherungen, der Fahrrad- und der Brillenversicherung
- Wachstum der Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft um 3,5 Prozent auf 155,5 Millionen Euro (Vorjahr: 150,2 Millionen Euro)
- Positive Entwicklung auch im übernommenen Versicherungsgeschäft

Verbessertes Gesamtergebnis

- Kapitalanlageergebnis aufgrund von Zuschreibungen mit 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro) deutlich über dem Vorjahr
- Nettoverzinsung der Kapitalanlagen bei 4,2 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent)
- Gesamtergebnis von 14,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro) im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt

ERGO Direkt
Versicherung
Aktiengesellschaft

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Ordentliche Hauptversammlung am 1. April 2020

3-Jahresüberblick

		2019	2018	2017
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	160,0	150,6	149,9
Veränderung zum Vorjahr	%	6,2	0,5	3,3
Selbstbehaltsquote	%	96,4	94,2	97,7
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	70,9	65,5	64,6
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	46,3	45,2	43,5
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	474	577	452
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	69,7	63,7	60,5
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	45,5	44,0	40,7
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	10,3	13,3	26,1
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	0,3	4,2	-4,2
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	7,1	-1,5	5,1
Gesamtergebnis ³	Mio. €	14,2	8,7	19,5
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	213,3	208,1	225,6
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	8,8	0,7	5,8
Nettoverzinsung	%	4,2	0,3	2,5
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	21,1	22,9	21,5
Bewertungsreserven	Mio. €	16,0	9,8	14,1

¹ Gesamtes Geschäft

² + = Entnahme

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht	7
Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	11
Ertragslage	12
Vermögenslage	15
Finanzlage	16
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	17
Risikobericht	18
Chancenbericht	25
Prognosebericht	27
Nichtfinanzielle Erklärung	29
Betriebene Versicherungszweige und -arten	30
Jahresabschluss	31
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	34
Anhang	36
Gesellschaftsorgane	48
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51
Bericht des Aufsichtsrats	56

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns grundsätzlich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG betrieb im Jahr 2019 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen sowie technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), eine Brillenversicherung und weitere Annexprodukte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung AG auf den Direktvertrieb, das Annexgeschäft und innovative Versicherungslösungen im Kompositbereich.

Wir sprechen Kunden an, die einfache, faire und verständliche Versicherungsprodukte mit herausragendem Service suchen. Dabei ist es unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, was sie abschließen und sich bewusst für ERGO entscheiden.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 30. Die Kraftfahrzeug- sowie die Hausrat- und Haftpflichttarife werden im Neugeschäft nicht mehr angeboten.

Wir betreiben Brillenversicherungsgeschäft in einer Vielzahl europäischer Länder. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung AG weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung AG versteht sich als Serviceversicherer.

Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Auch im Internet bauen wir unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt seit August 2019 mehr als 1 Million registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergo.de.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, hybride Kunden umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als hybride Kunden bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung AG profitiert in hohem Maße hiervon.

Im Jahr 2019 wurden weitere bedeutende Meilensteine im Geschäftsmodell Hybrider Kunde erreicht. So ging zum Beispiel im Bereich Customer Relationship Management das übergreifende Kampagnenmanagement in die Praxis.

Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist für Digital- und Direktaktivitäten zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Es existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Versicherungsgruppe AG (jetzt ERGO Group AG). Auch die ERGO Digital Ventures AG hat einen Beherrschungsvertrag

mit der ERGO Direkt Versicherung AG. Seit 2018 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der neu eingerichteten ERGO Digital Ventures AG.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Seit dem 1. Januar 2019 ist die ERGO Direkt AG Teil des Verbunds der ERGO Direkt Gesellschaften. Ebenfalls zum 1. Januar 2019 erfolgte ein Betriebsübergang von den ERGO Direkt Versicherungen auf die ERGO Direkt AG. Seitdem nutzt die ERGO Direkt Versicherung AG die Kompetenzen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Die Einbindung der ERGO Direkt Versicherung AG in die ERGO Group über ihre wichtigen Schnittstellen ist sichergestellt. Dies betrifft beispielsweise die ERGO Querschnittsressorts für Rechnungswesen, Steuern, Controlling und Risikomanagement, für Kapitalanlagen und Finanzen sowie für Personal und Recht.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

ERGO (inklusive der ERGO Direkt) ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beigetreten. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Beachtung des Verhaltenskodex im Rahmen der letzten Wirksamkeitsprüfung 2018 erneut bestätigt. Die nächste Wirksamkeitsprüfung ist für 2020 geplant.

Der konzerneigene IT- und Servicedienstleister ITERGO Informationstechnologie GmbH stellt den operativen Einheiten der ERGO Deutschland AG und damit auch der ERGO Direkt Versicherung AG die Informationstechnologie zur Verfügung. Diese wird laufend – abgestimmt mit den Geschäftsbereichen – den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die

MEAG MUNICH ERGO AssetManagement GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung AG getroffen.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das hochentwickelte Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des hybriden Kunden weiter ins Zentrum unseres Handelns zu stellen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wird zusätzlich durch die Harmonisierung aller Webseiten seit April 2019 erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Dies hat es uns auch im Berichtsjahr ermöglicht, technologisch neue, einzigartige Wege zu gehen. Wir haben eine zentrale Web-Plattform als Basis für die ERGO Group geschaffen, mit der wir zukünftig den Weg des Wachstums noch weiter ausbauen wollen.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet werden. Unsere 400 Mitarbeiter im Inhouse Call Center am Standort Nürnberg kümmern sich um mehr als 3 Millionen Kundenkontakte pro Jahr. Die Kundenkontakte setzen sich aus Telefongesprächen, Chats/Video-Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Unsere Kompetenz im personalisierten wie im unpersonalisierten Direkt-, Online- und Annexvertrieb ist auch für Unternehmen anderer Branchen attraktiv.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen und Telekommunikationsunternehmen zusammen.

ERGO stärkt die Marke

Die digitale Transformation verändert das Versicherungsgeschäft und die Interaktion mit den Kunden. Sie wollen online und offline exzellent bedient werden, unabhängig vom Vertriebskanal und der Produktkategorie – und sie wollen die Sicherheit einer starken Marke. An diesen Wünschen und Bedürfnissen richtet sich ERGO konsequent aus. Das Unternehmen hat daher Anpassungen an seiner Markenarchitektur vorgenommen und sich als eine Marke positioniert, die die meisten Versicherungsprodukte über alle Kanäle aus einer Hand anbietet. Konkret heißt das: ERGO Direkt, D.A.S. Rechtsschutz in Deutschland und die Europäische Reiseversicherung (ERV) schreiben unter der Marke ERGO bzw. ERGO Reiseversicherung ihre wirtschaftliche Erfolgsgeschichte fort.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung AG bietet Privatkunden Produkte für den Direkt- und Annexvertrieb an.

Zu unseren relevanten Produkten gehören die Unfall- und Annex-Versicherungen.

Bei Laufzeit und Wahl der versicherten Leistungen gewährt unser Unfallprodukt „UNFALL-SCHUTZ-VARIO“ ein sehr hohes Maß an Flexibilität.

Des Weiteren ergänzt die „DAUERGARANTIE“ unser Portfolio. Diese bietet vollumfänglichen Schutz für viele technische Geräte.

Zudem haben wir im Bereich der Annex-Versicherungen passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Die Einbindung von Annex-Versicherungen in Online-Shops unserer Partner geht schnell und einfach. Unsere selbst entwickelten Shop-Module zur Einbindung der Garantierweiterungen lassen sich leicht integrieren. So profitieren auch kleinere Shops von unseren Annex-Produkten.

Unsere Kunden können sich über ausgewählte Kooperationen auch im Internet schützen: mit Versicherungen wie dem „ONLINE-KONTO-SCHUTZ“. Diese ergänzt

unser Annex-Portfolio. Sie bietet Privatkunden finanzielle Sicherheit, zum Beispiel, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden oder sie online bestellte Waren nicht erhalten.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich schwächer als im Vorjahr. Die konjunkturelle Dynamik ging in der Eurozone und in Deutschland zurück. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Nach vorläufigen Schätzungen¹ stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2019 stärker als im Vorjahr an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung wiesen ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr auf. In der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2019 aufgrund des kräftigen Wachstums der Einmalbeiträge deutlich stärker als im Vorjahr.

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Zentralbank (Fed) vollzogen im Jahresverlauf 2019 einen Schwenk in ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte im September 2019 den Einlagezins. Im November 2019 begann sie erneut damit, monatlich Nettokäufe im Rahmen des Ankaufprogramms von Vermögenswerten zu tätigen. Die Fed senkte dreimal den Leitzinskorridor und beendete die Reduktion ihrer Bilanz.

Politische Risiken, vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, sowie eine Abschwächung der wirtschaftlichen Daten in der Eurozone belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen. Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres gaben die Bundrenditen nach und fielen von 0,2 Prozent zu Jahresbeginn auf 0,0 Prozent. Anfang Mai 2019 verstärkte sich die Abwärtsdynamik, nachdem im Rahmen von US-Sanktionen neue Strafzölle gegen China angekündigt worden waren. In den kommenden Monaten fielen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf ein neues Allzeittief. Trotz eines Anstiegs seit September 2019 notierten sie zum Jahresende noch immer im negativen Bereich bei -0,2 Prozent. Der Verlauf der US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der

Bundrenditen, jedoch fiel der Renditerückgang etwas stärker aus, als die Fed wiederholt die Leitzinsen senkte. In Summe fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 2,7 Prozent auf 1,9 Prozent.

Die geldpolitische Lockerung unterstützte die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahresverlauf 2019. In den ersten vier Monaten des Jahres fiel der prozentuale Anstieg zweistellig aus. Neben der Ankündigung über die geldpolitische Wende unterstützten hierbei auch positive Entwicklungen im Handelsstreit. Eine erneute Eskalation im Handelskonflikt beendete diese Aufwärtsbewegung Anfang Mai 2019. In den folgenden Monaten bewegten sich die Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend. Steigende Erwartungen bezüglich einer ersten Handelsvereinbarung zwischen den USA und China beflügelten die Aktienmärkte seit Herbst 2019 erneut. In Summe stieg der Preisindex Euro Stoxx 50 im Jahr 2019 um 24,8 Prozent an, während der Performanceindex DAX 25,5 Prozent zulegte.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019²

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 um 3,2 Prozent auf 72,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 70,7 Milliarden Euro). Gleichzeitig nahm der Schadenaufwand nur um 1,7 Prozent zu. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rd. 93 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 deutlich an Dynamik. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 2,0 Prozent (Vorjahr: +3,6 Prozent) auf 28,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 27,9 Milliarden Euro). Der Schadenaufwand stieg um 4,5 Prozent (Haftpflicht +2,5 Prozent, Vollkasko +7,5 Prozent, Teilkasko +11,0 Prozent). Die Steigerungsraten in den Kaskosparten resultierten im Wesentlichen aus dem Umstand, dass das Geschäftsjahr 2018 von einem vergleichsweise günstigen Schadenverlauf geprägt war. Dazu haben die günstigen

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Die Marktdaten stammen aus der durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft am 26. November

2019 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2019“.

Witterungsbedingungen Ende 2018 und die unterdurchschnittliche Anzahl von Schäden durch Sturm/Hagel/Blitz und Überschwemmung im Jahr 2018 beigetragen. Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 98 Prozent etwas höher als im Vorjahr (96,1 Prozent).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen ein wenig stärker als im Vorjahr um 5,6 Prozent (Vorjahr: +4,5 Prozent) auf 21,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 20,3 Milliarden Euro). Die privaten Sachsparten wuchsen mit +6,0 Prozent etwas kräftiger als die nicht-privaten Sachversicherungen mit +5,0 Prozent.

Trotz der März-Stürme und des Juni-Hagels wird für Naturgefahren mit einer unterdurchschnittlichen Schadenbelastung 2019 gerechnet. Die Belastung durch Starkregenereignisse 2019 lag deutlich unter dem Schnitt. In Wohngebäude und Hausrat verringerte sich der Schadenaufwand daher jeweils um 4,0 Prozent. Die Combined Ratio sank in Hausrat auf rund 72 Prozent (Vorjahr: 74,3 Prozent) und in Wohngebäude auf ca. 96 Prozent (Vorjahr: 104,2 Prozent).

In den Technischen Versicherungen blieb die Schaden-/Kostenquote mit ca. 82 Prozent (Vorjahr: 86,9 Prozent) hinter dem Vorjahr zurück. Insgesamt verringerte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 6,5 Prozent. Damit reduzierte sich die Schaden-/Kostenquote im Vergleich zum Vorjahr auf rund 91 Prozent (Vorjahr: 99,0 Prozent).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 2,5 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 7,9 Milliarden Euro). Die Schaden-/Kostenquote stieg leicht auf rund 90 Prozent (Vorjahr: 89,7 Prozent).

Der Rückgang der Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung hat sich nicht fortgesetzt: Die Vertragsstückzahlen blieben mit 25,4 Millionen (Vorjahr: 25,37 Millionen) nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,5 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,5 Milliarden Euro).

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der ERGO Direkt Versicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Die Zahl der Neuverträge wuchs um 4,9 Prozent auf 2,7 Millionen (Vorjahr: 2,6 Millionen). Dadurch stiegen die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 7,2 Prozent auf 103,9 Millionen Euro (Vorjahr: 97,0 Millionen Euro). Der weitaus größte Anteil am

Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Mit 5,5 Millionen Verträgen (Vorjahr: 5,3 Millionen) lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 4,6 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung AG ist geprägt durch die Bruttobeitragseinnahmen, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung AG stiegen – entgegen unserer ursprünglichen Erwartung – spürbar um 6,2 Prozent auf 160,0 Millionen Euro (Vorjahr: 150,6 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den Technischen Versicherungen, der Fahrrad- und der Brillenversicherung.

Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 155,5 Millionen Euro (Vorjahr: 150,2 Millionen Euro). Davon haben wir 5,7 Millionen Euro in Rückdeckung gegeben (Vorjahr: 8,6 Millionen Euro). Damit stieg die Selbstbehaltsquote auf 96,3 Prozent (Vorjahr: 94,2 Prozent).

Die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft vervielfachten sich auf 4,5 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Brillenversicherung in Großbritannien. Diese war im Vorjahr noch im selbst abgeschlossenen Geschäft enthalten.

Beitragseinnahmen	2019	2018
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Millionen Euro)	155,5	150,2
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	3,5	0,5
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Millionen Euro)	4,5	0,4
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Millionen Euro)	160,0	150,6
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in Prozent)	96,4	94,2

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle entgegen unse-

rer Erwartung merklich um 7,9 Prozent auf 70,7 Millionen Euro (Vorjahr: 65,5 Millionen Euro). Die Gesamt-Schadenquote brutto stieg von 45,2 Prozent auf 46,3 Prozent.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 entgegen unserer Erwartung spürbar auf 69,7 Millionen Euro (Vorjahr: 63,7 Millionen Euro). Dabei wuchsen die Abschlussaufwendungen insgesamt um 4,6 Millionen Euro auf 62,7 Millionen Euro. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen deutlich um 1,3 Millionen Euro auf 7,0 Millionen Euro. Die Verwaltungskostenquote ging von 3,9 Prozent auf 4,6 Prozent hoch. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto erhöhte sich im Berichtsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – von 44,0 Prozent auf 45,5 Prozent.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2019 im gesamten Versicherungsgeschäft 11,2 Millionen Euro (Vorjahr: 15,9 Millionen Euro). Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei 11,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,8 Millionen Euro). Die Ursache für diesen Ergebnisrückgang lag im Wesentlichen in der Technischen Versicherung und der Unfallversicherung. Hier verschlechterten sich in beiden Bereichen die Schadensituation.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2019 einen Gewinn von 10,3 Millionen Euro. Dies entsprach einem Rückgang um 3,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2019	2018
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	11,2	15,9
Rückversicherungsergebnis (in Millionen Euro)	-1,0	-2,6
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Millionen Euro)	10,3	13,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Millionen Euro) (- steht für Zuführung)	0,3	4,2
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Millionen Euro)	10,6	17,6

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung AG in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei vorwiegend um Geschäft aus den

Sparten Allgemeine Unfallversicherung und Brillenversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen im Jahr 2019 beliefen sich auf 160,0 Millionen Euro (Vorjahr: 150,6 Millionen Euro). Davon entfielen 4,5 Millionen Euro auf das übernommene Geschäft (Vorjahr: 0,4 Millionen Euro).

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung lag auf dem Niveau des Vorjahres. Es belief sich auf 0,1 Millionen Euro (Vorjahr: 0,1 Millionen Euro).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 0,3 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 4,2 Millionen Euro). Ursächlich war die Entwicklung im Schadenverlauf in den Kraftfahrtversicherungen. Nach der Entnahme ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 10,6 Millionen Euro (Vorjahr: 17,6 Millionen Euro).

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weit über unseren Erwartungen auf 8,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,7 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 4,2 Prozent (Vorjahr: 0,3 Prozent).

Die laufenden Erträge sanken im Jahr 2019 auf 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 Millionen Euro).

Die Zuschreibung auf Anteile an Investmentvermögen belief sich auf 4,4 Millionen Euro. Im Vorjahr verzeichneten wir hier eine Abschreibung von 3,0 Millionen Euro.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf 17,7 Millionen Euro. Damit lag es signifikant über dem Vorjahreswert von 12,9 Millionen Euro. Hauptgrund dafür war das verbesserte Kapitalanlageergebnis. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verbesserte sich entsprechend unserer Erwartung sehr deutlich um 5,6 Millionen Euro. Es belief sich im Jahr 2019 auf 14,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro). Im Vorjahr war das Ergebnis noch durch sonstige Steuern in Höhe von 3,2 Millionen Euro belastet. Das Gesamtergebnis führen wir im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG ab.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung AG wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Unfallversicherung %	23,5	23,8
Haftpflichtversicherung %	2,0	2,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung %	3,6	5,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen %	1,7	2,5
Feuer- und Sachversicherung %	69,2	65,8
Sonstige Versicherungen %	0,0	0,0

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 36,5 Millionen Euro und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau von 35,7 Millionen Euro.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	36,5	35,7
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	2,0	0,9
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	9,6	10,8
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	9,5	10,8

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb sank leicht auf 13,4 Millionen Euro (Vorjahr: 13,5 Millionen Euro). Insbesondere durch den Rückgang des Abwicklungsergebnisses wuchs die Schadenquote dabei auf 37,2 Prozent (Vorjahr: 32,3 Prozent). Dies führte zu einem spürbaren Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 9,6 Millionen Euro (Vorjahr: 10,8 Millionen Euro).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Aufgrund des eingestellten Neugeschäftes sanken die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung im Jahr 2019 deutlich um 34,2 Prozent auf 5,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,5 Millionen Euro).

Die Brutto-Schadenquote sank deutlich auf 48,3 Prozent (Vorjahr: 68,5 Prozent). Die Kostenquote stieg dagegen geringfügig von 6,9 Prozent im Vorjahr auf 8,6 Prozent im Berichtsjahr. Dies führte zu einem nahezu

unveränderten versicherungstechnischen Bruttoergebnis von 2,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,4 Millionen Euro). Der Schwankungsrückstellung wurden 0,1 Millionen Euro entnommen (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro). Das Rückversicherungsergebnis reduzierte sich sehr deutlich von 2,4 Millionen Euro auf 0,8 Millionen Euro. Insgesamt führt dies zu einem sehr deutlichen Rückgang des Ergebnisses f.e.R. nach Schwankung von 4,8 Millionen Euro auf 1,7 Millionen Euro.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	5,6	8,5
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	-34,2	-36,8
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	2,5	2,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	1,7	4,8

Feuer- und Sachversicherung

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	107,7	98,9
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	8,9	8,2
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	-2,9	0,6
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	-2,9	0,6

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 107,7 Millionen Euro spürbar über dem Vorjahreswert von 98,9 Millionen Euro. Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb erhöhte sich im Jahr 2019 deutlich um 5,4 Millionen Euro auf 54,2 Millionen Euro. Die Schadenquote stieg auf 49,2 Prozent (Vorjahr: 46,7 Prozent). Dies führte zu einem deutlichen Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf -2,9 Millionen Euro (Vorjahr: 0,6 Millionen Euro). Während wir in der Technischen Versicherung sowie der Verbundenen Hausratversicherung positive Ergebnisse erwirtschafteten, verzeichneten wir in der Fahrradversicherung einen Verlust. Für die Zukunft haben wir hier mit einer Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,2 Millionen Euro vorgesorgt.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2019		2018	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11,4	5,3	11,5	5,5
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56,5	26,5	40,1	19,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109,3	51,3	107,8	51,8
3. Sonstige Ausleihungen	28,0	13,1	42,1	20,2
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3,9	1,8	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	4,2	2,0	6,6	3,2
Kapitalanlagen insgesamt	213,3	100,0	208,1	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 2,5 Prozent auf 213,3 Millionen Euro (Vorjahr: 208,1 Millionen Euro).

Zum 31. Dezember 2019 hatten wir 56,5 Millionen Euro Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapieren im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung AG die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teil des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung AG ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bewertungsreserven auf 15,9 Millionen Euro (Vorjahr: 9,8 Millionen Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung AG konstant bei 31,1 Millionen Euro. Unverändert blieben auch die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Millionen Euro.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2019 bei der ERGO Direkt Versicherung AG nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2018 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Direkt Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2019 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2020.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 30,5 Millionen Euro (Vorjahr: 70,0 Millionen Euro). Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 28,9 Millionen Euro wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug der Liquiditätsbestand 4,4 Millionen Euro, nach 2,7 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die ERGO Direkt Versicherung AG zeichnet sich nach wie vor durch eine stabile wirtschaftliche Situation aus. Ihre Ertragslage ist gut. Trotz des Rückgangs in der versicherungstechnischen Rechnung konnten wir durch ein sehr stark verbessertes Ergebnis aus Kapitalanlagen im Geschäftsjahr wieder ein positives Gesamtergebnis erreichen.

Insgesamt erzielte die ERGO Direkt Versicherung AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ein geringeres, aber immer noch deutlich positives versicherungstechnisches Nettoergebnis.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung AG ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft.

Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer

signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung AG durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung AG auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge (Prämien), insbesondere im Fall von Großschäden, zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere Hagelereignissen).

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als die Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Haupt-Risikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt-Haftpflicht.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Angemessenheit der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen frühzeitig einleiten.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird für die Schadenanfalljahre ab 2018 zu 100 Prozent an die ERGO Versicherung AG zediert. Dadurch wird das Prämienrisiko der ERGO Direkt Versicherung AG signifikant reduziert.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität ein wesentliches Kriterium für uns.

Den Bedarf an Rückversicherung überprüfen wir regelmäßig auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodell ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienkalkulation durch. In dem Zusammenhang diskutieren wir auch Trends und neue Ri-

siken bzw. neuartige Risikotreiber. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in Prozent der verdienten Nettobeiträge) der ERGO Direkt Versicherung AG betrug 45,4 Prozent (Vorjahr: 44,0 Prozent). Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in Prozent der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) ist von 10,4 Prozent auf 12,0 Prozent gestiegen.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die drei Anlageklassen Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein

möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 71,2 Prozent (Vorjahr: 79,6 Prozent) auf Zinsträger. Hiervon sind 54,4 Prozent in Staatsanleihen und 29,9 Prozent in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 24,6 Prozent (Vorjahr: 18,3 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchgerechnete Aktienquote² insbesondere aufgrund der Marktentwicklung und Investitionen erhöht. Die Aktienquote der ERGO Direkt Versicherung AG beträgt 10,5 Prozent (Vorjahr: 3,3 Prozent).

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie mithilfe geeigneter Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Einer volatilen Marktentwicklung tragen wir mit unserer Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken am Aktienmarkt.

Währungsrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft nur beschränkt und ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags (Credit Spreads). Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade (Rating BBB oder besser). In der Regel verfügt der überwiegende Teil unserer Derivate-Kontrahenten sogar über ein Rating von A oder besser. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Rating-Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 86,6 Prozent (Vorjahr: 83,5 Prozent) der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht - unabhängig vom Investmentanteil - allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

66,2 Millionen Euro. Davon sind 54,3 Millionen Euro (82,0 Prozent) besichert.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) beträgt 8,7 Prozent der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis. Davon entfallen 16,0 Prozent auf italienische Staatsanleihen. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an.

Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken überwachen wir im Rahmen des Risikocontrollings.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen sowie eine Überwachung und bedarfsgerechte Anpassung durchgeführt, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Über die vier in der Liquidity-Risk-Policy verankerten Liquiditätskriterien wird eine stets ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sichergestellt.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung AG Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Währungsrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Verbindungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungsstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikoversorgung zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken unserer Gesellschaft sind der Misserfolg bei Projekten sowie mögliche Fehler in der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der personenbezogenen Daten. Hiervon sind insbesondere die Bereiche Kundenservice und Vertrieb betroffen.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von objektiven Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals.

Die Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge des ERGO Strategieprogramms weiter verstärkt. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang weiter zunehmen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie ein Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des

Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung AG ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung bzw. Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung AG ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von durch die Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren angeforderten Informationen).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid 19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Die ERGO Direkt Versicherung AG kommt auch in dieser schwierigen Zeit ihrer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach und hat den Geschäftsbetrieb nahezu vollständig auf „remote“ (Fernarbeiten) umgestellt. Durch diese Lösung kann die ERGO Direkt Versicherung AG bei maximalem Schutz der Mitarbeiter auch weiterhin die Fortführung des operativen Geschäfts sicherstellen. Eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) sowie das Business Continuity Management gewährleisten, dass die ERGO Direkt Versicherung AG auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen in Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren kann. Aktuell sehen wir keine zusätzlichen wesentlichen operationellen Risiken.

Das Integrierte Risikomanagement ist auch in der Task Force vertreten und beobachtet zudem laufend die Auswirkungen der Pandemie auf die ERGO Direkt Versicherung AG. Trotz der direkten Belastungen (z.B. durch Schadenfälle) und der indirekten Belastungen (z.B. durch reduziertes Neugeschäft und erhöhtes Storno)

auf die Versicherungstechnik und trotz der Herausforderung durch die negative Kapitalmarktentwicklung sind sowohl die finanzielle Situation als auch die Solvenzbedeckung aus aktueller Sicht kontrollierbar. Darüber hinaus ist eine ausreichende Liquiditätsausstattung der ERGO Direkt Versicherung AG jederzeit gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum 31. Dezember 2019 erfüllt die ERGO Direkt Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) vor.

Die aktuelle Situation durch die Coronavirus-Pandemie stellt derzeit keine wesentliche Gefahr für die finanzielle Situation und die Solvabilität der ERGO Direkt Versicherung AG dar. Ebenso führte der kurzfristige und schnelle Umstieg auf einen remote-Geschäftsbetrieb zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen im Geschäftsbetrieb.

Wir verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung AG und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die verwendeten Modelle zur Solvabilitätsberechnung auswirken. Uns ist keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung AG als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein wirksames Risikomanagement-System etabliert, welches gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und eine raschere Konjunktorentwicklung in der Eurozone würden die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnte eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung – verbunden mit einer weniger expansiven Geldpolitik – zu einer Normalisierung an den Anleihemärkten beitragen. Das dürfte zu wieder ansteigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Kundenorientierung und digitale Angebote

Wir sind ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie

profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung AG. Zum einen ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum anderen nutzen wir die Chancen der Digitalisierung.

ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten im Konzern. Im Zuge des ERGO Strategieprogramms verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den hybriden Kunden umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Kompetenz von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Diese Kompetenzen am Standort Nürnberg kommen auch der ERGO Direkt Versicherung AG zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Die Zahl der Online- und Direktkunden wird in den nächsten Jahren weiter steigen. Auch hiervon profitiert die ERGO Direkt Versicherung AG in hohem Maße. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig ausbauen.

Das Geschäftsmodell des Hybriden Kunden und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bietet somit weitere große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Kundenrezensionen sind für viele unserer Kunden und Partner eine wichtige Informationsquelle. Gute Rezensionen für unsere Produkte sind für uns ein wichtiges Instrument der Weiterempfehlung und damit der Kundengewinnung.

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können mit unserem Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Mit dieser Anwendung erweitert das Unternehmen seinen digitalen Kunden-Selfservice. Wir wollen diese Innovation weiter ausbauen.

Hybride Kunden nutzen klassische und digitale Kanäle parallel, wenn sie Versicherungsschutz kaufen wollen. ERGO Direkt berücksichtigt dies: Für hybride Kunden haben wir in jeder Situation den richtigen Vertriebsweg. Die Ansprüche unserer Kunden an Kontaktangebote, Durchgängigkeit zwischen Kanälen und Schnelligkeit bei der Erledigung von Anliegen steigen. Wir streben daher an, unsere Prozesse weiter zu beschleunigen.

Darüber hinaus sehen wir weitere chancenreiche und zukunftssträchtige Handlungsfelder im Bereich innovativer Produktideen und -lösungen im Kompositbereich. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit der innovativen Plattform Innosure.me eröffnet die Chance, neuartige Versicherungsprodukte rasch und unkompliziert auf den Markt zu bringen.

Relevanz der Nachhaltigkeit

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit. Dies berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Die Transformation hin zu erneuerbaren Energien begleiten wir mit unserem Know-how, mit Beratung und der Entwicklung von Deckungskonzepten. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten

von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zu treffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft in eine schwere Krise gestürzt. Es herrscht große Unsicherheit über die Dauer und Schwere der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2020 in eine scharfe Rezession geraten. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr fallen wird.

Die globale Pandemie zwingt die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 zu einer sehr expansiven Politik. Die Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik auf die Pandemie sollte dazu beitragen, bei einem Abflauen der Infektionsdynamik das Vertrauen an den Kapitalmärkten zurückkehren zu lassen. Der zu erwartende Anstieg der Staatsverschuldung wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen keinen großen Zinsanstieg zulassen wollen, sodass die Niedrigzinsphase bestehen bleibt. Jedoch können neben dem weiteren Verlauf der Pandemie auch weiterhin ungelöste politische Risiken für höhere Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit

sind die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise drastische Eindämmungsmaßnahmen über längere Zeit aufrechterhalten werden, könnte es zu einer längeren wirtschaftlichen Stagnation mit zahlreichen Unternehmensinsolvenzen kommen. Außerdem könnte eine erneute Eskalation des Handelskrieges zwischen den USA und China das globale Wachstum beeinträchtigen. In Europa überschatten ein komplexer Brexit-Prozess und eine immer noch enge Verbindung von Staatsfinanzierung und Bankensystem den Wachstumsausblick. Schließlich könnten geopolitische Spannungen die Renditen von als sicher wahrgenommenen Staatsanleihen zusätzlich drücken.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,5 Prozent erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird aufgrund des hohen Preiswettbewerbs die Beitragsentwicklung nach Einschätzung des GDV moderat ausfallen (+2,0 Prozent). Für die Private Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 1,5 Prozent, für die Allgemeine Unfallversicherung von 1,0 Prozent prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2020 von einer positiven Entwicklung (+4,7 Prozent) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +6,0 Prozent und Verbundene Hausratversicherung +2,0 Prozent). Für die nicht-privaten Sachversicherungen prognostiziert der GDV ein Wachstum von 3,0 Prozent.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose beziehen sich auf die ursprünglichen Einschätzungen ohne Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie:

Für das Jahr 2020 erwarten wir spürbar rückläufige Bruttobeitragseinnahmen. Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Hier trägt die Brillenversicherung den größten Anteil, wir beabsichtigen,

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 10. Dezember 2019 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirt-

schaft 2019/2020“. Diese Prognose hat der GDV vor der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus erstellt. Sie könnte sich daher als stark verzerrt erweisen.

das Neugeschäft im Kooperationsgeschäft weiter auszubauen. Die Kraftfahrzeug- sowie die Hausrat- und Haftpflichttarife werden im Neugeschäft nicht mehr angeboten. Wir planen, das Neugeschäft in der Unfallversicherung ab Mitte 2020 einzustellen.

Die ERGO Direkt Versicherung AG konzentriert sich auf den Vertrieb der ERGO Produkte, um nachhaltig von einer breiteren und wettbewerbsfähigen Produktpalette zu profitieren. ERGO Direkt verantwortet das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO und wird sich noch stärker auf die besonderen vertrieblichen Stärken konzentrieren.

Die weiteren Produkte der Gesellschaft mit ihrem Schwerpunkt im Kooperationsgeschäft sind von dieser Harmonisierung nicht berührt. Durch den weiteren Ausbau von Partnerschaften erwarten wir – nach anfänglichen Investitionen- ertragreich in diesem Massengeschäft zu sein.

Neben einem sehr deutlich rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir leicht niedrigere Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sowie spürbar sinkende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle.

Für das Jahr 2020 rechnen wir trotz eines sehr deutlich gestiegenen versicherungstechnischen Bruttoergebnisses mit einem spürbar geringeren Gesamtergebnis.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie kommen wir zu folgenden Einschätzungen:

Wir erwarten einen deutlichen Rückgang bei den gebuchten Bruttobeiträgen, insbesondere beim Neugeschäft in der Brillen- und Fahrradversicherung, sowie entsprechend rückläufige Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und für den Versicherungsbetrieb.

Wir gehen weiterhin von einem sehr deutlich rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen aus. Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erwarten wir demzufolge insgesamt einen deutlich spürbaren Rückgang. Wir rechnen mit geringen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung, sodass wir weiterhin von einem spürbar geringeren Gesamtergebnis für das Jahr 2020 ausgehen.

Lagebericht

Nichtfinanzielle Erklärung

Gemäß § 289b Abs. 2 HGB ist die ERGO Direkt Versicherung AG von der Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit. Unsere Gesellschaft wird in den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München, München, einbezogen. Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf der Internetseite www.munichre.com verfügbar.

Fürth, 18. März 2020

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung¹
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)¹

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung¹
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung
 - Garantieübernahmeversicherung

- Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung¹
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Mietausfallversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste

¹ auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.098.652			1.098.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.345.066			10.425.066
			11.443.718		11.523.718
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		56.477.298			40.085.313
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		109.270.421			107.828.840
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	14.000.000				21.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.017.804				21.144.086
		28.017.804			42.144.086
4. Einlagen bei Kreditinstituten		3.900.000			-
5. Andere Kapitalanlagen		4.164.664			6.564.664
			201.830.187		196.622.903
				213.273.905	208.146.621
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		893.431			535.208
2. Versicherungsvermittler		8.710.073			7.146.290
			9.603.504		7.681.498
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft					
davon an verbundene Unternehmen:	2.935.896	(-) €	3.129.169		271.944
III. Sonstige Forderungen			801.237		1.120.977
davon an verbundene Unternehmen:	758.722	(1.116.007) €			
				13.533.910	9.074.419
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			375.484		225.158
II. Andere Vermögensgegenstände			845.968		1.296.082
				1.221.452	1.521.240
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.638.647		1.963.119
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			495.975		677.226
				2.134.622	2.640.345
Summe der Aktiva				230.163.889	221.382.625

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 18. März 2020

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr
				€
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21.443.686		21.443.686
			31.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	100.091.798			92.924.441
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	8.017			12.134
		100.083.781		92.912.307
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	86.283.504			87.563.392
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	15.800.675			16.262.250
		70.482.829		71.301.142
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		978.013		1.311.826
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.667.849			1.051.067
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.800			50.100
		2.640.049		1.000.967
			174.184.672	166.526.242
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		581.020		6.162.120
			581.020	6.162.120
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	359.587			446.236
2. Versicherungsvermittlern	2.940.531			211.123
		3.300.118		657.359
II. Sonstige Verbindlichkeiten		20.957.369		16.893.157
davon aus Steuern:	3.409.437	(3.486.326) €		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	-	(-) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	17.398.881	(13.286.310) €		
			24.257.487	17.550.516
E. Rechnungsabgrenzungsposten			3.159	6.196
Summe der Passiva			230.163.889	221.382.625

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.



Fürth, 18. März 2020

Dr. Daniel Hofmann
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	159.994.999			150.638.749
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	5.739.503			8.643.843
		154.255.496		141.994.906
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.887.905			-5.790.171
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	4.117			-12.134
		-6.892.022		-5.778.037
			147.363.474	136.216.869
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			10.468	11.644
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			5.916	3.764
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	72.138.539			70.957.340
bb) Anteil der Rückversicherer	4.360.241			4.191.334
		67.778.298		66.766.006
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.280.242			-5.470.346
bb) Anteil der Rückversicherer	-461.575			1.399.257
		-818.667		-6.869.603
			66.959.631	59.896.403
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			-834.892	1.090.487
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		69.692.465		63.742.252
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		896.709		418.969
			68.795.756	63.323.283
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			512.426	781.830
8. Zwischensumme			10.277.153	13.321.248
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			333.813	4.247.452
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			10.610.966	17.568.700
Übertrag:			10.610.966	17.568.700

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			10.610.966	17.568.700
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	794.862			520.306
davon: aus verbundenen Unternehmen	794.862	(520.306) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		3.351.967		3.764.252
davon: aus verbundenen Unternehmen	50.694	(57.278) €		
c) Erträge aus Zuschreibungen		4.386.900		-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		615.600		148.435
		9.149.329		4.432.993
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	395.706			497.493
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-		2.988.967
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		242.762
		395.706		3.729.222
		8.753.623		703.771
3. Technischer Zinsertrag		-10.468		-11.644
			8.743.155	692.127
4. Sonstige Erträge		2.560.337		1.881.885
5. Sonstige Aufwendungen		4.212.261		4.076.361
			-1.651.924	-2.194.476
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			17.702.197	16.066.351
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.472.552		4.192.496
davon: Organschaftsumlage	3.465.895	(4.187.104) €		
8. Sonstige Steuern		971		3.213.452
			3.473.523	7.405.948
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			14.228.674	8.660.403
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Anlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2019.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der adjusted present value Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresschluss 2019 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zins-Struktur-Kurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zins-Struktur-Kurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Diese Schäden werden zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31.12. des Geschäftsjahres gemeldet. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge zurück. Seit dem Geschäftsjahr 2017 berechnen und bilanzieren wir für unerkannte Großschäden Brutto-Werte und darauf entfallende Rückversicherungsanteile gesondert.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte Kosten. Wir verwenden einen Rechnungszins von 0,90 Prozent und Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir für jede Sparte auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zu Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In der Sparte sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.098.652	-	-	-	1.098.652
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.425.066	-	80.000	-	10.345.066
3. Summe A.I.	11.523.718	-	80.000	-	11.443.718
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40.085.313	14.009.381	2.004.296	4.386.900	56.477.298
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	107.828.840	14.891.634	13.450.053	-	109.270.421
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	21.000.000	-	7.000.000	-	14.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	21.144.086	305	7.126.587	-	14.017.804
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	3.900.000	-	-	3.900.000
5. Andere Kapitalanlagen	6.564.664	94.900.000	97.300.000	-	4.164.664
6. Summe A.II.	196.622.903	127.701.320	126.880.936	4.386.900	201.830.187
insgesamt	208.146.621	127.701.320	126.960.936	4.386.900	213.273.905

Umbuchungen und Abschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 49 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen
Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.099	9.635	8.536
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.345	10.806	461
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	56.477	56.477	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	109.270	113.455	4.185
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	14.493	15.299	806
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.018	15.559	1.541
4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.900	3.900	-
5. Andere Kapitalanlagen	4.165	4.608	443
Kapitalanlagen insgesamt¹	213.767	229.739	15.972

¹ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 108.572 Tausend Euro und einem Zeitwert von 112.710 Tausend Euro sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2019 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 Prozent:

	Marktwert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Ge- schäftsjahr erhaltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	56,5	56,5	0,0	1,1
MEAG EDS AGIL	56,5	56,5	0,0	1,1

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewer- tungs-diffe- renz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8,9	8,8	-0,1
insgesamt	8,9	8,8	-0,1

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

B. Forderungen

II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Forderungen aus dem im Geschäftsjahr neu geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr für Schadenleistungen an den Versicherungsnehmer nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 496 Tausend Euro aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 Euro. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 Prozent eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 Prozent im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die erstmalig gebildete Drohverlustrückstellung im Bereich sonstige Sachversicherung in Höhe von 1,2 Millionen Euro. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,3 (Vorjahr: 0,6) Millionen Euro aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,3 (Vorjahr: 0,3) Millionen Euro sowie eine erstmalig gebildete Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 0,8 Millionen Euro im Bereich übernommenes Versicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Brutto-

a) Gesamt	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	36.291.199	35.735.365
Haftpflichtversicherung	3.886.215	4.059.222
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	42.373.759	45.751.668
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.458.192	2.022.729
Feuer- und Sachversicherung	101.950.275	95.240.666
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.372.180	1.365.250
- davon sonstige Sachversicherung	100.578.095	93.875.416
sonstige Versicherungen	16.472	14.304
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	185.976.112	182.823.954
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.045.052	26.772
insgesamt	190.021.164	182.850.726
b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	35.285.630	34.674.347
Haftpflichtversicherung	2.829.004	2.928.846
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	42.286.840	45.577.346
sonstige Kraftfahrtversicherungen	471.678	752.224
Feuer- und Sachversicherung	5.312.210	3.600.878
- davon Verbundene Hausratversicherung	582.332	525.550
- davon sonstige Sachversicherung	4.729.878	3.075.328
sonstige Versicherungen	4.110	2.979
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	86.189.472	87.536.620
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	94.032	26.772
insgesamt	86.283.504	87.563.392
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2019 €	2018 €
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-	53.986
sonstige Kraftfahrtversicherungen	978.013	1.257.840
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	978.013	1.311.826
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	978.013	1.311.826

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 373 Tausend Euro, für Personalaufwand 81 Tausend Euro und für Restrukturierung 97 Tausend Euro zurück-

gestellt. Die im Vorjahr noch wesentlichen Rückstellungsbeträge für Personalkosten waren aufgrund des Mitarbeiterüberganges auf die ERGO Direkt AG nicht mehr zu bilden. Ebenfalls nicht mehr zu berücksichtigen waren Kostenrückstellungen für sonstige Lieferungen und Leistungen, da die ERGO Krankenversicherung AG die Beschaffungsprozesse zentral für uns übernommen hat.

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 24,3 Millionen Euro aus.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 3 Tausend Euro aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	36.461.738	35.748.134
Haftpflichtversicherung	3.075.453	3.317.635
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	5.600.317	8.506.141
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.577.716	3.709.632
Feuer- und Sachversicherung	107.581.026	98.858.794
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.874.095	3.098.662
- davon sonstige Sachversicherung	104.706.931	95.760.132
sonstige Versicherungen	165.198	85.416
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	155.461.448	150.225.752
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.533.551	412.997
insgesamt	159.994.999	150.638.749

Verdiente Bruttobeiträge	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	36.488.887	35.786.831
Haftpflichtversicherung	3.149.118	3.408.523
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	5.604.434	8.515.486
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.577.980	3.711.322
Feuer- und Sachversicherung	103.714.256	92.936.315
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.924.547	3.163.046
- davon sonstige Sachversicherung	100.789.709	89.773.269
sonstige Versicherungen	164.162	77.104
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	151.698.837	144.435.581
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.408.257	412.997
insgesamt	153.107.094	144.848.578

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des s.a.G. stammt ein Betrag von 39 Millionen Euro (Vorjahr: 37 Millionen Euro) aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	36.445.153	35.743.920
Haftpflichtversicherung	3.069.312	3.322.353
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	-	49.946
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.562.533	3.689.214
Feuer- und Sachversicherung	103.714.256	92.921.547
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.924.547	3.148.278
- davon sonstige Sachversicherung	100.789.709	89.773.269
sonstige Versicherungen	164.162	77.104
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	145.955.416	135.804.084
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.408.058	412.785
insgesamt	147.363.474	136.216.869

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Es handelt sich hier um die Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung. Die Zuführung wird mit 0,90 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und des um die Neuzugänge geminderten Endbestandes ermittelt.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2019 €	2018 €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Unfallversicherung	13.577.481	11.565.928
Haftpflichtversicherung	1.232.668	1.678.466
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.708.726	5.833.161
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.026.588	2.928.328
Feuer- und Sachversicherung	51.104.703	43.465.522
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.000.375	1.124.076
- davon sonstige Sachversicherung	50.104.328	42.341.446
sonstige Versicherungen	6.098	2.426
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	70.656.264	65.473.831
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	202.033	13.163
insgesamt	70.858.297	65.486.994

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 9,7 Millionen Euro (Vorjahr: 9,2 Millionen Euro). Davon resultierten aus der Unfallversicherung 5,4 Millionen Euro und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 4,1 Millionen Euro.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, sowie zur Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2019 €	2018 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	13.371.383	13.462.453
Haftpflichtversicherung	192.620	167.593
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	480.649	587.910
sonstige Kraftfahrtversicherungen	303.230	370.862
Feuer- und Sachversicherung	54.217.200	48.738.550
- davon Verbundene Hausratversicherung	178.605	153.171
- davon sonstige Sachversicherung	54.038.595	48.585.379
sonstige Versicherungen	21.727	132.729
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	68.586.809	63.460.097
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.105.656	282.155
insgesamt	69.692.465	63.742.252
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	62.716.074	58.082.157
-brutto-	6.976.391	5.660.095

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	9.514.723	10.766.859
Haftpflichtversicherung	1.639.887	1.438.638
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.690.430	4.769.824
sonstige Kraftfahrtversicherungen	516.483	-127.507
Feuer- und Sachversicherung	-2.987.265	661.469
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.663.471	1.782.878
- davon sonstige Sachversicherung	-4.650.736	-1.121.409
sonstige Versicherungen	136.338	-58.050
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	10.510.596	17.451.233
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	100.370	117.467
insgesamt	10.610.966	17.568.700

Rückversicherungssaldo (+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2019 €	2018 €
Unfallversicherung	-65.808	-41.711
Haftpflichtversicherung	-83.791	-124.198
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-783.000	-2.419.152
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-15.447	-22.108
Feuer- und Sachversicherung	-	-14.768
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-14.768
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-948.046	-2.621.937
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-199	-212
insgesamt	-948.245	-2.622.149

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 1,7 Millionen Euro aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen in Höhe von 0,3 Millionen Euro ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2019	2018
Unfallversicherung	226.857	229.541
Haftpflichtversicherung	64.052	68.911
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	23.238	32.705
sonstige Kraftfahrtversicherungen	15.809	22.601
Feuer- und Sachversicherung	5.146.776	4.889.204
- davon Verbundene Hausratversicherung	39.931	42.993
- davon sonstige Sachversicherung	5.106.845	4.846.211
sonstige Versicherungen	14.220	10.682
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.490.952	5.253.644

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2019 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,3 Millionen Euro. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 21,8 Millionen Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 716 Tausend Euro. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Mitarbeiterbezogene Angaben

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 01. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 48.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 €	2018 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	47.872.443	44.634.516
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	12.187.897
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	2.117.243
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	872.669
6. Aufwendungen insgesamt	47.872.443	59.812.325

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand erhält Bezüge für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019. Diese belaufen sich auf 114 Tausend Euro.

Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten von der Gesellschaft 79 Tausend Euro. Für laufende Pensionen und Anwartschaften für diesen Personenkreis hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 0,6 Millionen Euro bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11. März 2020 die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie eingestuft. Derzeit ist sehr ungewiss, welche Ausmaße die Ausbreitung des Coronavirus haben wird und welche volkswirtschaftlichen Folgen sich daraus ergeben werden. Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung wird dadurch naturgemäß erschwert. Hinsichtlich der möglichen Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht. Mögliche Effekte, u.a. auf die betrieblichen Prozesse, haben wir im Risikobericht dargelegt.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender, vom 01.01.2019 bis 31.01.2019
und seit 11.11.2019
Chief Operating Officer der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Anja Berner

stellv. Vorsitzende, vom 01.01.2019 bis 31.01.2019
und seit 11.11.2019
Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Harald Christ, seit 01.01.2020

Kaufmann

Uwe Deinlein, vom 08.11.2019 bis 31.12.2019

Leiter Rechnungslegung Inland der ERGO Group AG,
Düsseldorf

Vorstand

Dr. Sebastian Rapsch, bis 31.12.2019

Vorsitzender
Grundsätzliche Gestaltung der Geschäftspolitik
Advanced Analytics
Aufsichtsbehörden und Verbände
Beteiligungen
Business Development
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
Controlling
Datenschutz
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-
tragter)
Kommunikation
Produktmanagement
Rechnungslegung
Recht
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-
rungsbeauftragter)

Karsten Crede, seit 01.01.2020

Vorsitzender
Produktmanagement
Kundenservice
Beteiligungen
Datenschutz
Recht
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Richard Bader, seit 01.01.2020

Aktuariat
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
Controlling und Rechnungslegung
Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-
tragter)
Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-
rungsbeauftragter)

Ursula Clara Deschka, bis 31.12.2019

Allgemeine Dienste
Customer-Relationship-Management (CRM)
Kundenservice I
Kundenservice II
Online Service
Personal
Revision (Ausgliederungsbeauftragte)

Dr. Manuel Nothelfer, bis 31.05.2019

Cooperation Sales
Dialog Sales
Direct & Online Sales
Direct & Online Platforms
Einkauf
Sales Support Center
Informationstechnologie

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
FlexiTel TelefonService GmbH, Berlin	100,00		3.720.010	594.862
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		277.466	203.323
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		5.258.266	59.963

¹ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2019 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 18. März 2020

Der Vorstand

Karsten Crede

Richard Bader

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft,
Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft, Fürth, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach

diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsge-schäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 37. Risikoangaben sind im Lagebericht ab Seite 19 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 86,2 Mio. Dies sind 37,5 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuariare eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit hin getestet. Wir haben uns insbesondere davon überzeugt, dass die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Erfassung und Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind und wirksam durchgeführt werden.
- Auf Basis einer bewussten Auswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.

- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten, durchschnittliche Schadenhöhen und Abwicklungsgeschwindigkeiten sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit den gebuchten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht

ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 29. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2019 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht. Wir haben die Prüfung der Solvabilitätsübersicht durchgeführt.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin
ist Christine Voß.

München, den 31. März 2020

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Voß
Wirtschaftsprüferin

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2019, der damit festgestellt ist.

Zum 1. Januar 2019 sind alle Mitarbeiter der Gesellschaft per Betriebsübergang auf die neu gegründete ERGO Direkt AG übergegangen. Somit setzt sich der Aufsichtsrat seit dem 1. Januar 2019 aufgrund der aktien- und mitbestimmungsrechtlichen Bestimmungen ausschließlich aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für ihre Tätigkeit für die ERGO Direkt Versicherung AG.

Ebenso danken wir allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 01. April 2020

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Anja Berner
stellv. Vorsitzende
des Aufsichtsrats



Harald Christ

Herausgeber:

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax +49 911 / 7040 7041

E-Mail impresum@ergo.de

www.ergo.de

